

**Betreff: Protokoll des Fahrgastbeirates am 06.11.2013 in Siegen**

**Teilnehmer:**

- **Fahrgastbeirat:**
  - siehe separate Teilnehmerliste
  
- **Entschuldigt:**
  - Frau Martina Böttcher
  - Frau Elvira Schmengler
  - Herr Jürgen Weiskirch
  - Herr Philipp Stahl
  - Herr Joachim Winkelmann
  - Herr Thomas Frank
  
- **Gast:**
  - Herr Johannes Bottländer

**Verteiler: Teilnehmer, Entschuldigte Personen**

**Ergebnis:**

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:15 Uhr

• **TOP 1: Begrüßung und Protokoll v. 26.06.2013**

Herr Maiworm begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung des VGWS-Fahrgastbeirates. Als Gast hat er Herrn Bottländer eingeladen, von dem am 26.10.2013 in der Siegener Zeitung unter dem Titel "König Kunde" ein Leserbrief abgedruckt wurde und bezüglich der angesprochenen Punkte in der heutigen Runde eine Rückkopplung erhalten soll.

Die Protokollführung für die heutige Runde übernehmen die Herren Degen (VWS) und Wagener (VGWS)

Zur Sitzung wurde form- und fristgerecht eingeladen, Sitzungsunterlagen wurden nicht versendet.

Herr Maiworm bittet um Aufnahme des Punktes "Artikel König Kunde" unter TOP 4. Ebenfalls sollen unter diesem TOP die durch Herrn Dr. Bach zwischenzeitlich noch eingebrachten Punkte 'Dienstfahrstuhl Weidenau' und 'VGWS 60plusAbo' besprochen werden. Frau Staave möchte den Punkt Anschlusssicherung R10/R11 in Kreuztal behandeln. Frau Schildknecht möchte über Mitteilungen an den AStA berichten.

Von Seiten der anwesenden Teilnehmer werden keine weiteren Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung und zum Protokoll vom 26.06.2013 gewünscht.

Die vorgelegte Tagesordnung 06.11.2013 und das Protokoll vom 26.06.2013 sind damit genehmigt.

- **TOP 2: Haushaltsbefragung "Mobilität in Bad Berleburg 2020"**

Herr Padt berichtet von der im Juli 2013 durchgeführten Befragung, in die alle Haushalte einbezogen wurden. Bei einer durchschnittlichen Einwohnerdichte von 70 Personen/qkm bestehen strukturell in Bezug auf Mobilitätsfragen auch besondere Anforderungen. Insgesamt haben an der Befragung 1.440 Personen teilgenommen, das entspricht einem Anteil von 7,3%. Endgültige Ergebnisse aus dem Gutachten werden bis Ende des Jahres erwartet.

Frau Staave, die selbst an der Befragung teilgenommen hat, erklärt, dass sowohl ihr als auch im Bekanntenkreis die Form der Befragung als komplex vorgekommen sei.

Die Befragung wurde laut Herrn Padt im Vorfeld einem "Pretest" unterzogen, um durch Ausprobieren vor Erhebungsbeginn genau diesem Missempfinden entgegenzuwirken und mit einem Qualitätsinstrument die Bedienbarkeit des Fragebogens sicherzustellen.

- **TOP 3: Am 31.12.2014 auslaufender Vertrag mit der Drei Länder Bahn**

Frau Staave befürchtet eine vertragslose Situation nach Auslaufen des Verkehrsvertrages mit der DBR zum 31.12.2014, welche die Beförderungsqualität nachhaltig verschlechtern könnte.

Herr Padt macht deutlich, dass dieser Fall nicht eintreten wird, da es einen Vertrag mit der Hessischen Landesbahn geben wird, ein Schienenersatzverkehr (SEV) jedenfalls ist nicht angedacht. Ab Dezember 2014 wird dann zunächst nach dem Status quo weiter gefahren, ab Ende 2015 werden die neuen verkehrlichen Regelungen wie u.a. Durchbindung von Bad Berleburg nach Betzdorf umgesetzt.

Bezüglich der Zugkapazitäten auf der RB93 gibt es seitens Herrn Ladda Bedenken, da das Platzangebot seiner Meinung nach nicht immer ausreichend ist. Als ein weiteres Problem wird einerseits die Fahrt mit Doppeltraktion und auf der anderen Seite die Länge der Haltepunkte ausgemacht, die ein durchgängiges Aussteigen unmöglich machen. Es wird der Vorschlag gemacht, Unterlagen der neuen Fahrzeuge bezüglich des Platzangebotes dem Protokoll beizufügen.

Herr Damerius bringt den Hinweis, dass es unter Berücksichtigung des demographischen Faktors aus seiner Sicht ein Signal sein könnte, durch mehr Platzangebot weniger Autofahrten zu veranlassen.

Herr Maiworm weist darauf hin, dass es analog des bundespolitischen Ansatzes auch hier vor Ort im ÖPNV immer darum gehen muss, eine Finanzierbarkeit der Leistungen sicherzustellen.

Herr Padt führt in diesem Zusammenhang aus, dass unser Raum bis 2030 20% der Schüler und beispielsweise 50% der sozialversicherungspflichtigen Bürger im Kreis Olpe verlieren wird. Die Einschätzung von Herrn Ladda zu fehlenden Kapazitäten in der DLB teilt er nicht und bringt in diesem Zusammenhang den Hinweis, dass es innerhalb einer Beförderungsleistung zumutbar ist, 15 Minuten auf einem Stehplatz zu verweilen. Unter Ausschluss dieses Kriteriums ist der Nahverkehr im VGWS Gebiet weder zu planen noch zu finanzieren.

Bezüglich des Services und Kundendienstes berichtet Herr Schindler von Erfahrungen am Haltepunkt Rudersdorf am 'Sturmtag' 28.10.2013. Gleisdurchsagen waren nicht zu verstehen, telefonische Nachfragen bei Station & Service zum Verbleib der RB 95 waren unkorrekt. Um zumindest ein Weiterkommen zu ermöglichen, wird der Vorschlag gemacht, zu prüfen ob man nicht Fahrplanaushänge mit Informationen über den nächsten Taxiunternehmer ergänzen sollte.

- **TOP 4: Verbesserungsvorschläge**

- Fallbeispiel VCD

Herr Schindler berichtet, dass der VCD insgesamt 53 Haltepunkte in Bezug auf behindertengerechte Ausgestaltung überprüft habe. Diese Aktion sei durchweg mit einem positiven Feedback begleitet worden. Allgemein sei zum Zustand der Stationen der Hellertalbahn anzumerken, dass deren Grundausstattung mehr oder weniger einem anderen Jahrhundert zugeordnet werden müsste. Als ein positives Beispiel nennt Herr Schindler Erfahrungen bei der Schönbuchbahn in Baden Württemberg, wo bezüglich der Anliegen des VCD positiv und schnell reagiert wurde. In unserem Raum wurde weiter festgestellt, dass an verschiedenen Haltepunkten die Zuwege für Rollstuhlfahrer ungeeignet, das Haltestellenumfeld ungepflegt (z.B. altes Fahrrad 1 Jahr vor Ort), Informationen in Vitrinen für Rollstuhlfahrer und Kinder zu hoch aufgehängt sind und u.a. die Beschallung an den Bahnstationen vielerorts völlig unzureichend sei.

Die Art und Weise bei der Durchführung dieser Aktion in Form der vorschnellen Pressearbeit hatte seitens des ZWS zu Irritationen geführt.

Herr Damerius kritisiert die Reaktion von Herrn Padt zur Offenlegung der gefundenen Mängel. Gleichzeitig macht er deutlich, dass er es unverständlich und skandalös seitens des VCD findet, den Bahnhof Weidenau bei der misslichen Aufzugsituation mit dem "GOLDENEN VCD SIEGEL" auszuzeichnen.

- Wendener Kirmes

Her Maiworm schildert den Sachverhalt, dass es bei der Beförderung zur Wendener Kirmes teilweise zu unschönen Situationen gekommen ist. So wurden in einzelnen Bussen weder Behindertenausweise noch VGWS Mehrfahrentickets anerkannt. Im Rahmen der Aufklärung stellte sich heraus, dass es

sich bei den betroffenen Bussen um Sonderverkehre mit speziellem Tarif handelte, die der Veranstalter dazu gekauft hatte. Leider waren die Fahrzeuge nicht ausreichend in geeigneter Form gekennzeichnet, um den Kirmesbesuchern die notwendige Klarheit zu vermitteln, das Fahrpersonal war in dieser Situation ebenfalls überfordert. Zukünftig wollen die Beteiligten hier vorbeugend agieren.

- Artikel in der Siegener Zeitung am 26.10.2013 ("König Kunde")  
(Sachverhalt wurde organisatorisch nach TOP 2 behandelt)

Im Rahmen der zwischenzeitlich stattgefundenen Klärungsgespräche zwischen Herrn Bottländer und der VWS wurde sich für das Fehlverhalten des Fahrpersonals entschuldigt und die im Artikel angesprochenen Punkte geklärt. Zum einen kann jeder Fahrgast bei durchgefahrenen Bussen im Rahmen der Mobilitätsgarantie ein Taxi rufen und die Nutzung der A-Linien zur Mitfahrt von Fahrgästen des Jedermann-Verkehrs wird ebenfalls durch Herrn Degen nochmals bestätigt.

In Bezug auf die A-Linien berichten die Herren Rohleder und Burk aus dem Schulalltag, wo es zu Beförderungsproblemen bei der Rückfahrt gekommen ist und Eltern ihre Kinder an der Schule abholen mussten.

Herr Degen schildert in diesem Zusammenhang, wie die VWS ihre Kapazitäten planen. Problematisch würde es jedoch immer dann, wenn die Schulen kurzfristig ohne Mitteilung an die Busgesellschaft ihre Schulendzeiten einzelner Klassen verändern. In diesem Fall ist eine geregelte Abfahrt aufgrund des Schüleraufkommens nicht mehr beherrschbar.

Das Prinzip flexiblerer Schulzeiten ist ebenfalls ein maßgebliches Instrument um hier für Entzerrung zu sorgen. Anfängliche Probleme am Schulzentrum Wenden haben sich zwischenzeitlich auch dahingehend geregelt, dass alle Schüler ordnungsgemäß befördert werden.

Im Kontext zur Problematik weist Herr Padt nochmals auf die 5 Linienbündel hin, bei denen in 4 bereits die Schulzeitstaffelung erfolgreich umgesetzt wurde. Als letztes wird auch im Linienbündel Mitte diese Regelung umgesetzt werden. Hier sind immer eine Hin- und zwei Rückfahrten vorgesehen. Ist mehr gewünscht, sind die Beförderungsleistungen im Freistellungsverkehr dazuzukaufen.

Abschließend zu diesem Themenkomplex bedankt sich Herr Bottländer für die konstruktive Entgegennahme seiner Kritikpunkte und Klärung durch die Busgesellschaft. Er fühle sich als jahrzehntelanger ÖPNV-Kunde bei der Regelung zu den Konfliktpunkten gut unterstützt.

- Dienstfahrstuhl Weidenau

Der Aufzug am Bahnhof Weidenau kann nur nach Voranmeldung benutzt werden.

Herr Padt stellt klar, dass eine Nachfrage seitens des NWL bei DB Station & Service ergeben habe, dass dort der Aufzug nicht als „Dienstaufzug“ betitelt wurde. Der Aufzug sei für die Fahrgäste zugänglich allerdings nur mit einer

Begleitung, die im Rahmen einer Voranmeldung angefordert werden muss. Für die Mitglieder des Fahrgastbeirates ist diese Situation nicht akzeptabel. Es wird gefordert, einen frei zugänglichen Aufzug im Bahnhof Siegen-Weidenau zu installieren.

Herr Padt verweist hierzu auf die Gespräche, die in dieser Sache mit DB Station & Service, der Stadt Siegen und dem Aufzughersteller geführt worden sind. Danach kann der vorhandene Aufzug nicht in einen frei zugänglichen Aufzug umgebaut werden. Ein frei zugänglicher Aufzug ist nur möglich, wenn ein Treppenaufgang geschlossen wird. Diese Möglichkeit hat DB Station & Service nach einer intensiven feuerwehrtechnischen Überprüfung (Entfluchtung des Bahnsteigs) eingeräumt. Um einen neuen Aufzug bauen zu können, muss allerdings die Förderung der bestehenden Anlage anteilig zurückgezahlt werden. Hierzu ist DB Station & Service z. Z. nicht bereit.

Der ZWS wird weiterhin darauf hinwirken, dass so schnell wie möglich frei zugängliche Aufzüge zu den Bahnsteigen in Siegen-Weidenau installiert werden.

- VGWS 60plusAbo

Herr Dr. Bach bringt den Hinweis, dass innerhalb des Flyers zum 60plusAbo die Gebühr in Höhe von 7,50 EUR/Monat bei vorzeitiger Rückgabe innerhalb der Jahresfrist genannt werden sollte. Herr Wagener wird den Sachverhalt im Tarifgremium besprechen.

- Anschlussicherung R10/R11 in Kreuztal - Anliegen Frau Staave für die ÖPNV-Kundin Frau Werthenbach aus Kreuztal-Kredenbach

Seitdem die beiden Regionallinien nicht mehr über einen Bus durchgebunden sind, kommt es zu Anschlussproblemen, da die R10 nach Siegen die R11 aus Hilchenbach nicht immer abwartet. Herr Degen berichtet, dass neben der Information an das Fahrpersonal und nachdrücklichen Bemühungen dieser Missstand innerhalb eines Jahres dennoch rund 70 Mal vorgekommen ist. Die Verantwortlichen sind um eine verlässlichere Lösung bemüht.

- Anschlussprobleme von Marburg nach Siegen/Erndtebrück sowie Angebotskonzept SB 5

Herr Wunderlich begrüßt die neuen Spätverbindungen auf der RB 94 und bemängelt, dass in Erndtebrück um 21.51 Uhr keine Anschlussmöglichkeit in Richtung Siegen gegeben sei. Herr Padt führt hierzu aus, dass ein zusätzlicher Zug von Erndtebrück nach Siegen nicht finanzierbar sei. Darüber hinaus sei eine Anbindung von Marburg nach Siegen bzw. nach Hilchenbach über Gießen derzeit schon vorhanden. Das Konzept der SB 5 wird zusammen mit der BRS überprüft werden.

Stichworte: Zug Marburg – Gießen – Siegen, Größe und Qualität der eingesetzten Fahrzeuge.

- Buskapazität vom Bahnhof Weidenau zum Haardter Berg / Universität  
Frau Schildknecht als Vertreterin des AStA berichtet von Beschwerden der Studierendenschaft, dass die Buskapazitäten zur vollen Stunde 10-12-14 Uhr vormittags nicht ausreichen. Herr Degen berichtet von einem 10 Minuten Takt in diesem Zeitfenster (d.h. 9.50-10.00-10.10 etc.), der nach seinen Erkenntnissen die benötigten Kapazitäten zur Verfügung stellt.

- Wohnpark Wildrose in Siegen-Langenholdinghausen (Linie R51 und C132)  
In diesen Wohnpark sind mittlerweile 150 Studenten eingezogen. Laut Rückmeldung der dort wohnenden Studenten sei die Anbindung schlecht. Mit der stündlich fahrenden Linie C132 kommen die Studenten bis Geisweid ZOB, dort Umstieg auf die R10 (15-Minuten-Takt) nach Weidenau ZOB, hier Umstieg auf UX2 oder C111 zur Universität. Herr Degen erläutert, dass auch die Linie R51 den Wohnpark Wildrose erschließt. Hier ist das Fahrplanangebot zum Vorlesungsbeginn mit Fahrten um 7:54 Uhr und 9:34 Uhr nach Weidenau ZOB erweitert worden. Die Linie R51 fährt ebenfalls stündlich. Herr Damerius merkt an, dass aber Spätfahrten bis 24 Uhr nicht angeboten werden. Herr Degen bestätigt, dass die letzte Fahrt der R51 von Weidenau ZOB zum Wohnpark Wildrose (Haltestelle Birlenbach Siedlung) um 20:54 Uhr fährt.

- **TOP 5: Fahrgastbeirat in Gremien der VWS/ZWS**

Herr Padt erklärt Herrn Maiworm, dass eine Teilnahme als Gast im öffentlichen Teil der Zweckverbandsversammlung immer möglich ist; innerhalb der VGWS Arbeitsgremien, die nicht öffentlich sind, ist eine Beteiligung nicht möglich.

- **TOP 5: Verschiedenes**

Herr Schindler lädt die Teilnehmer des Fahrgastbeirates zu einer Preisverleihung zum "**Bahnhof des Jahres 2013**" am 22. November 2013 um 9.00 Uhr an den Bahnhof Lennestadt Altenhündem ein.

**Termine 2014:**

Für den Fahrgastbeirat sind in 2014 als Termine 09.04 bzw. 07.05. und 22.10 bzw. 29.10.2014 vorgesehen. Herr Padt wird für diese Termine die erneute Nutzung des Raums 1317 im Kreishaus Siegen prüfen, eine terminliche Festlegung soll anschließend erfolgen.

Aufgestellt: de-wn

Gesehen: Olpe, den

*14.01.2014*

Fahrgastbeirat der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd GbR

gez. Heinrich Maiworm  
- Sprecher des Fahrgastbeirates-

